

Existenzanalyse für mich als Pädagogin

von ESTHER KOHL

Eine neue Haltung! ... Keine neue Methode.

Hierzu braucht es Zeit und ein intensives Sich-Einlassen auf die Existenzanalyse. Meine Ausbildung zur Existenzanalytischen Beraterin in Hannover hat mir ermöglicht, mich als Lehrerin zu hinterfragen und damit mich und meine Rolle neu zu entdecken. Durch die integrierte Selbsterfahrung konnte ich eigenen Psychodynamiken auf die Spur kommen und grundlegende Werte für mich klären. Diese Haltungsänderung beeinflusst mein Verhalten in der Schule. Ich gehe beruhigt in die Klassen, kann mich eindeutig positionieren und erlebe dadurch erheblich weniger Druck im Unterricht. Die Schüler:innen spüren meine klare Haltung, suchen das Gespräch mit mir und respektieren das gemeinsame Suchen nach der passendsten Lösung.

Sinnorientierung durch Wertberührung im schulischen Alltag zu ermöglichen, scheint die wichtigste Herausforderung für alle Beteiligten zu sein. Die Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns erleben zu können, sollte in vielen Situationen angestrebt werden. Die jungen Menschen in ihrem Vertrauen zu sich selbst zu stärken, erfordert die Stärkung ihrer personalen Fähigkeiten. Hierzu bedarf es unser Vertrauen als Pädagog:innen in das Wollen der Person der Schüler:innen. Sie brauchen Wahlmöglichkeiten, um zur Übernahme von Eigenverantwortung angeleitet zu werden. Das erfordert auch meinen Mut loslassen zu können, um der Entwicklung freien Lauf einzuräumen.

Indem ich konsequent Viktor Frankls „Kopernikanischer Wende“ gefolgt bin, kann ich nun schulische Situationen als „Anfrage des Lebens“ an mich verstehen: Was braucht *dieses* Kind in *dieser* Situation *jetzt* von *mir*? Es geht mir um eine dialogische Begegnung auf personaler Ebene. Gemeinsam klären wir Zuständigkeiten, so dass jede/r in Freiheit und Verantwortung entscheiden kann, wie sie oder er handelt und dann auch die logischen Konsequenzen trägt. Jede Veränderung braucht seine Zeit und ich habe Vertrauen entwickelt in die Wirkmächtigkeit meiner Worte.

Wichtiges Handwerkszeug steht mir nun zur Verfügung: Alfried Längles Strukturmodell der „Vier Daseinsthemen des Menschen“ gibt mir Orientierung und Sicherheit im Verstehen von Verhaltensweisen von Schüler:innen. Sein Prozessmodell der „Personalen Existenzanalyse“ ist die Basis für meine Gesprächsführung in allen möglichen Situationen. Den jungen Menschen als Person und mündiges Gegenüber anzunehmen bringt eine neue Vitalität in

unseren Schulalltag. Als Lehrerin konnte ich so meine „zweite Geburt“ vollziehen; das macht mich zutiefst zufrieden.

Dipl. Päd. Esther Kohl, Bremen
